

NIEDERSCHRIFT

über die 3. Beratung des Finanzausschusses am 27.11.2014

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:53 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Eröffnung der Sitzung des Finanzausschusses und Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden des Finanzausschusses, Herrn Warnick.

Es wird festgestellt, dass die Ladung zur heutigen Sitzung an alle Finanzausschussmitglieder ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgte.

Die Beschlussfähigkeit kann festgestellt werden, es sind 7 Gemeindevertreter anwesend.

Für die heutige Sitzung sind entschuldigt:

Herr Tauscher (dafür nimmt Herr Gutheins an dieser Sitzung teil)
Herr Baumgraß
Herr Harmsen

Herr Warnick informiert, dass Frau Huder, Geschäftsführerin der KulturGenossenschaft Neue Kammerspiele eG, um Rederecht zum Tagesordnungspunkt 6 gebeten hat. Aus ihrer Sicht wurden Unterlagen, die Sie an die Verwaltung gegeben hat, nicht vollständig an die Gemeindevertretung weitergeleitet.

TOP 2 Ergänzung und Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Finanzausschusses am 27. November 2014

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung am 27. November 2014 wird durch den Vorsitzenden des Finanzausschusses, Herrn Warnick, festgestellt.

TOP 3 Verpflichtung der Sachkundigen Einwohner

Herr Warnick begrüßt den Sachkundigen Einwohner, Herrn Reinhard Roß und den Sachkundigen Einwohner, Herrn Oliver Tananow. Er verleiht beiden die Verpflichtungserklärung und überreicht Ihnen die Ernennungsurkunde.

TOP 4 Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung des Finanzausschusses vom 16. Oktober 2014

Einwendungen gegen die Niederschrift liegen nicht vor.

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 16. Oktober 2014 wird festgestellt.

TOP 5 Überprüfung der Festlegungen aus dem Sitzungsprotokoll vom 16. September 2014

Offene Festlegungen lagen nicht vor.

Mit dem Protokoll vom 16. Oktober 2014 wurde die Überprüfung der Anfrage von Herrn Burkardt versandt.

TOP 6 Zuschuss an die KulturGenossenschaft Neue Kammerspiele e.G. DS-Nr. 143/14

Beschlussvorschlag:

1. Die Gemeinde Kleinmachnow gewährt der KulturGenossenschaft Neue Kammerspiele e.G., Karl-Marx-Str. 18, 14532 Kleinmachnow, für die Jahre 2015 und 2016 eine pauschale Förderung in Höhe von jeweils 75.000 € zur Aufrechterhaltung des Kulturbetriebes.

2. Die Unterstützung des Kulturbetriebes in den Neuen Kammerspielen durch weitere Fördermittel der Gemeinde Kleinmachnow, insbesondere aus Mitteln der Vereinsförderung, wird ausgeschlossen.

Herr Warnick lässt über das Rederecht von Frau Huder, Geschäftsführerin der KulturGenossenschaft e.G. und Herrn Schossau, Mitglied des Aufsichtsrates, abstimmen. Die Mitglieder des Finanzausschusses sprechen sich einstimmig für das Rederecht von Frau Huder und Herrn Schossau aus.

Frau Huder und Herr Schossau erhalten Rederecht und bedanken sich dafür.

Frau Dettke möchte von Frau Huder wissen, wie die bisherigen Zuwendungen verwendet worden sind.

Herr Roß erinnert, dass die Kammerspiele eine Anschubfinanzierung von 400.000,00 € erhalten hat. Wozu wurde die Anschubfinanzierung verwendet, gab es dafür einen Verwendungsnachweis und wurde dieser geprüft?

Weiterhin möchte er von Frau Huder wissen, ob die Kammerspiele ein dauerhafter Zuschussempfänger bleibt oder ob ab 2016 die Kammerspiele keinen Zuschuss mehr benötigen werden?

Frau Schwarzkopf äußert an dieser Stelle ihren Unmut darüber, dass im Kulturausschuss 25 Minuten über finanzielle Angelegenheiten gesprochen wurde.

Auch Herr Templin äußert sich kritisch. Er hat im Kulturausschuss die Bitte geäußert, dass die kompletten Unterlagen, was die Kammerspiele angeht, heute im Finanzausschuss verteilt werden sollten. Dies ist nicht erfolgt.

Frau Huder informiert darüber, wofür bisher die Mittel ausgegeben und welche Mittel bisher von der Gemeinde abgerufen wurden.

Ausgezahlt wurden bisher:

Marketing	150.000,00 €
Baumaßnahmen	20.000,00 €
Inventar	100.000,00 €

Frau Dettke fragt nach, ob angedacht wird, die Ticketpreise zu erhöhen, um die Lohnkosten zu kompensieren?

Frau Huder informiert, dass die Ticketpreise erhöht werden könnten. Aus ihrer Sicht würden die Lohnkosten aber nicht die Differenz zum Fehlbetrag ausgleichen.

Sie vertritt die Meinung, dass die Gemeindevertretung mit der Entscheidung für einen finanziellen Zuschuss auch mit darüber entscheidet, ob die Ticketpreise erhöht werden müssen. Sie gibt aber zu bedenken, dass die Kammerspiele damit in Konkurrenz zu Kinos in Potsdam und Umgebung stehen.

Herr Templin teilt mit, dass die vorhandenen finanziellen Mittel gerade ausreichen, um den laufenden Betrieb aufrechtzuerhalten. Größere Reparaturen könnten die Kammerspiele nicht finanzieren. Aus seiner Sicht sind die Kammerspiele eigentlich Pleite.

Dem widerspricht Frau Huder. Sie macht deutlich, dass die Kammerspiele nicht pleite sind. Auf dem Konto der Kammerspiele befinden sich derzeit 30.000,00 €, die trotz laufender Kosten nicht weniger geworden sind.

Herr Schossau ergänzt dazu, dass ein Förderverein gegründet wurde. Dieser hat die Gemeinnützigkeit vom Finanzamt erteilt bekommen. Darüber sollen nun auch private Sponsoren erreicht werden.

Des Weiteren informiert er, dass man erst insolvent ist, wenn man seinen Zahlungsverpflichtungen innerhalb von 30 Tagen nicht mehr nachkommen kann.

Herr Warnick vertritt die Meinung, dass die hier geführte Diskussion eindeutig zu spät geführt wird.

Er äußert die Bitte, die hier aufgezeigten Zahlen bis zum Hauptausschuss an alle Gemeindevertreter zu versenden.

Herr Grubert sichert zu, dass alle der Verwaltung vorliegenden Unterlagen bis zum Hauptausschuss verteilt werden.

Herr Dr. Vosseler spricht seine Anerkennung für das Engagement für dieses Projekt an Frau Huder aus.

Aus seiner Sicht steigen aber für zusätzliche Aktivitäten auch die Personalkosten. Ein Sanierungskonzept ist wünschenswert und erforderlich.

Herr Roß möchte von Frau Huder wissen, mit welchen Überlegungen die Kammerspiele aus den „roten Zahlen“ geholt werden sollen.

Was kann aus ihrer Sicht die Gemeinde tun, um Sie dabei zu unterstützen?

Herr Burkardt kann die Auffassung, dass es sich hierbei nur um Anfangsverluste handelt, nicht teilen.

Des Weiteren teilt er mit, dass er keine Abschreibungen in der Liquidationsrechnung gefunden hat. Der Jahresabschluss 2013 liegt ebenfalls nicht vor. Wurde die Genossenschaft einer Gründungsprüfung unterzogen?

Herr Martens schließt sich den Worten von Herrn Burkardt an. Aus seiner Sicht sollten die Kammerspiele durchaus unterstützt werden, jedoch muss der Jahresabschluss 2013 vorgelegt werden. Ebenfalls sollte das Gutachten von Herrn Paetsch zur Verfügung gestellt werden.

Frau Dettke informiert darüber, dass Sie mit der Partnerstadt Schopfheim gesprochen hat. Schopfheim unterstützt sein Kino auch finanziell. Kultur kostet eben Geld. Die Stimmung in den Kammerspielen ist gut, daher plädiert Sie für den Zuschuss.

Herr Martens gibt den Einwand, dass Schopfheim nur einen Zuschuss in Höhe von 10.000 € für das Kino leistet.

Aus Sicht von Frau Huder ist es das Ziel der Kammerspiele, die Besucherzahl zu erhöhen. Das Kinogutachten wird sie der Gemeinde zur Verfügung stellen.

Herr Schossau nutzt die Gelegenheit an dieser Stelle und lädt die Politik ein, gern auch Sitzungen in den Kammerspielen durchzuführen um sich somit auch einen Eindruck über die Kammerspiele zu machen.

Frau Huder ergänzt und stellt klar, dass es kein Chaos hinter der Bühne gibt. Es werden regelmäßig Kontrollen bzw. Begehungen durchgeführt.

Herr Warnick teilt mit, dass es schon Tradition im Finanzausschuss ist, Sitzungen an anderen Orten durchzuführen. Getagt wurde in der Vergangenheit z. B. auch schon im Europarc und im Schwimmbad. Daher wird er sich dafür einsetzen, dass der Finanzausschuss auch in den Kammerspielen tagen wird.

An dieser Stelle dankt Herr Warnick im Namen der Ausschussmitglieder Frau Huder und Herrn Schossau für ihre ausführlichen Informationen.

Herr Martens macht nochmals deutlich, dass das Gutachten von Herrn Paetsch zur Verfügung gestellt werden sollte.

Herr Warnick gibt den Hinweis, dass dieses Gutachten unbedingt vertraulich zu behandeln ist.

Herr Grubert sichert folgende Unterlagen bis zum Hauptausschuss zu:

- Jahresabschluss 2013
- Gründungsbericht
- Gutachten von Herrn Paetsch (streng vertraulich)

Des Weiteren schlägt Herr Grubert vor, dass der hier vorliegende Beschluss, mit dem Zusatz aus dem Kulturausschuss hier empfohlen werden sollte. Zusätzlich wird ein Sperrvermerk gemacht, der es dem Bürgermeister ermöglicht, die Kosten im Haushalt zu belassen. In der Sitzung am 8. Januar 2015 wird dieses Thema weiter diskutiert und dann könnte auch die Auflösung des Sperrvermerkes behandelt werden. Solange der Sperrvermerk durch die Gemeindevertretung nicht aufgehoben ist, kann das Geld auch nicht ausgezahlt werden.

Ein Nachtragshaushalt wäre frühestens im Sommer 2015 möglich.

Bis zum Hauptausschuss wird Herr Grubert die Drucksache DS-Nr.: 173/14/1 mit dem Sperrvermerk und den zusätzlichen Anlagen vorlegen.

Aus Sicht von Herrn Templin ist der Zuschuss in Höhe von 75.000,00 € nicht ausreichend.

Herr Grubert gibt zu Protokoll:

Nach nochmaliger rechtlicher Prüfung, benötige ich zwei unterschiedliche Abrechnungen. Ich muss sicherstellen, da haben wir uns juristisch erkundigt, dass die Förderung ausschließlich nur für den Kulturbereich bestimmt ist und nicht für einen anderen Bereich.

Wir werden morgen eine Stellungnahme von unserem Steuerberater bekommen, so dass wir sicherstellen, dass diese Förderung nicht mehrwertsteuerbehaftet ist.

Herr Martens gibt noch den Hinweis, dass im Kulturausschuss der Zusatz beschlossen wurde, dass die Kulturgenossenschaft nicht die Möglichkeit erhalten soll, darüber hinaus weitere Mittel aus der Vereinsförderung der Gemeinde zu erhalten.

Herr Burkardt legt Herrn Martens nahe, als einer der ehemaligen Geschäftsführer der Kulturgenossenschaft, sich bei Diskussionen zu diesem Thema zurückzuhalten.

Herr Templin merkt an, dass er im Kulturausschuss die Anfrage zur Umsatzsteuerpflichtigkeit gestellt hat. Dies sollte in die spezifizierte Drucksache aufgenommen werden.

Herr Martens teilt mit, dass er an der Abstimmung nicht teilnehmen wird.

Herr Warnick macht darauf aufmerksam, dass Herr Martens formell nicht Befangen ist.

Herr Burkardt teilt mit, dass er sich Enthaltend wird, weil seine Fraktion dieses Thema noch einmal beraten wird.

Die vorgelegte Drucksache wurde im Fachausschuss wie folgt abgestimmt:

Kulturausschuss 2 Ja Stimmen und 5 Enthaltungen plus Maßgabe

Herr Warnick stellt die Drucksache DS-Nr.: 143/14 mit dem Sperrvermerk zur Abstimmung.

Die Abstimmung der Drucksache DS-Nr.: 143/14 mit Sperrvermerk erfolgt mit 3 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen.

TOP 7

Weiterführung des Kinder- und Jugendcafés "CupCake"

DS-Nr. 138/14

Beschlussvorschlag:

Der Betrieb des Kinder- und Jugendcafés „CupCake“, Hohe Kiefer 32, 14532 Kleinmachnow, wird dauerhaft weiter geführt.

Herr Grubert, erläutert die vorliegende Beschlussvorlage.

Die vorgelegte Drucksache wurde im Fachausschuss wie folgt abgestimmt:

Kulturausschuss 4 Ja Stimmen und 4 Enthaltung

Herr Grubert informiert, dass die Zielrichtung für dieses Kinder- und Jugendcafé bei Jugendlichen zwischen 10 und 15 Jahren liegt.

Durchschnittlich besuchen ca. 16-17 Kinder pro Tag diese Einrichtung. Die Höchstzahl lag bisher bei 42 Kindern, die das CupCake an einem Tag besucht haben.

Herr Templin merkt an, dass im Kulturausschuss berichtet wurde, dass in dieser Beschlussvorlage keine Personalkosten mehr enthalten sind.

Herr Grubert gibt Herrn Templin recht. Die Hauptpersonalkosten fallen nicht mehr an. Diese laufen über die Jugendfreizeitstelle Carat. Diese Stelle ist mit je fünfzigprozentig männlich und fünfzigprozentig weiblich besetzt.

Herr Burkardt spricht die Seite 2 der Beschlussvorlage an. Er bittet darum, die Aufschlüsselung „Ergebnis-HH“ und „Finanz-HH“ möge bei den „bereits im laufenden Haushalt veranschlagt:“ ebenfalls aufgezeigt werden.

Herr Gutheins macht darauf aufmerksam, dass es eine Arbeitsgruppe „Jugendtreffpunkt“ gibt. Aus dieser Arbeitsgruppe gibt es derzeit noch keine Arbeitsergebnisse. Deshalb äußert er sich verwundert darüber, dass dieser hier vorliegende Beschluss nun endgültig gefasst werden soll. Aus seiner Sicht sollte erst das Ergebnis der Arbeitsgruppe abgewartet werden. Er würde sich auch für eine Weiterbefristung für ein weiteres Jahr aussprechen.

Herr Grubert informiert, dass die Zielrichtung der Arbeitsgruppe für die Jugendlichen ab 15 Jahren liegt. Die Zielrichtung des CupCake liegt dagegen für Jugendliche bis 15 Jahre.

Frau Schwarzkopf teilt mit, dass sie mit Herrn Sander gesprochen und ihn gefragt hat, ob er sich vorstellen kann, auch Flüchtlinge mit einzubeziehen. In der Sitzung der Gemeindevertretung wird Sie dazu nachfragen, wie der Stand zu diesem Thema ist.

Herr Roß spricht sich für die Weiterführung des CupCake aus.

Herr Warnick stellt die Drucksache DS-Nr.: 138/14 zur Abstimmung.

Die Abstimmung der Drucksache DS-Nr.: 138/14 erfolgt einstimmig mit 6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung.

TOP 8

W-LAN im Rathaus

DS-Nr. 122/14

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Errichtung eines öffentlichen W-LAN-Anschlusses im Rathaus zu prüfen.

Bei der Auswahl des Anbieters sind Haftungsausschluss der Gemeinde (Störerhaftung), Kostenfreiheit für den Nutzer und die zeitliche Unbegrenztheit zu beachten.

Der Anschluss soll ab 2015 bereitstehen und – nach Möglichkeit - das Rathaus sowie den Rathausmarkt (bis Brunnenanlage) abdecken.

Die Kosten sind in die Haushalte ab 2015 einzustellen.

Der Antragseinreicher, die Fraktion DIE LINKE./PIRATEN, Herr Warnick, erläutert den vorliegenden Antrag.

Der vorgelegte Antrag wurde in den Fachausschüssen wie folgt abgestimmt:

Kulturausschuss 7 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung

Umweltausschuss 7 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung

Herr Piecha informiert, dass bereits Kontakt mit der Deutschen Telekom AG aufgenommen wurde. Es ist möglich, einen Hotspot zu installieren, der auf den Rathausmarkt abstrahlt. Im Rathaus selber und in der Bibliothek gibt es für bestimmte Zugänge W-LAN. Die Kosten für einen Hotspot belaufen sich auf ca. 100,00 € pro Monat.

Alle Fakten und Daten wird Herr Piecha bis zur Sitzung der Gemeindevertretung als Informationsvorlage vorlegen.

Herr Burkardt teilt mit, dass er der vorliegenden Beschlussvorlage heute nicht zustimmen wird. Die CDU/FDP-Fraktion begrüßt diesen Antrag, wird aber eventuell den Beschlussvorschlag noch präzisieren. Das wird in der CDU/FDP-Fraktion noch diskutiert.

Herr Warnick stellt den Antrag DS-Nr.: 122/14 zur Abstimmung.

Die Abstimmung des Antrages DS-Nr.: 122/14 erfolgt einstimmig mit 3 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen.

TOP 9

Änderung des Straßenverzeichnisses zur Straßenreinigungssatzung

DS-Nr. 167/14

Beschlussvorschlag:

Für die Straßenreinigungssatzung in der gegenwärtig rechtswirksamen Fassung vom 01.01.2011 wird die Anlage „Straßenverzeichnis“ geändert.

Das geänderte Straßenverzeichnis (Anlage zum Beschluss DS-Nr. 167/14) tritt nach Bekanntmachung im Amtsblatt für die Gemeinde Kleinmachnow zum 01.01.2015 in Kraft.

Herr Grubert erläutert die vorliegende Beschlussvorlage.

Die vorgelegte Drucksache wurde im Fachausschuss wie folgt abgestimmt:

Umweltausschuss 7 Ja Stimmen und 1 Enthaltung

Herr Grubert macht darauf aufmerksam, dass bei diesem Beschluss nur die Anlage „Straßenverzeichnis“ geändert werden soll. Die Änderungen sind rot gekennzeichnet.

Nachfragen seitens der Ausschussmitglieder gibt es nicht.

Herr Warnick stellt die Drucksache DS-Nr.: 167/14 zur Abstimmung.

Die Abstimmung der Drucksache DS-Nr.: 167/14 erfolgt einstimmig mit 6 Ja-Stimmen.

TOP 10

Antrag zum Haushalt 2015-2016

DS-Nr. 172/14

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, extra Schaukästen für die Ankündigung von Kulturveranstaltungen aufzustellen. Die Schaukästen sind den ehrenamtlichen und gemeinnützigen (nicht kommerziellen) Angeboten vorzubehalten.

Die Gemeindeverwaltung unterbreitet Vorschläge für Standorte, an denen unter der Berücksichtigung der Eigentumsverhältnisse und den Belangen der Verkehrssicherheit die meisten Fußgänger erreicht werden können.

Die Schaukästen sind durch die Gemeinde selbst zu betreiben, damit – auch als eine Förderung der Kultur - den Kulturtreibenden nicht weitere Kosten entstehen.

Es ist eine eigene Satzung für die Bestückung der Schaukästen zu erarbeiten.

Parallel dazu ist die Aufstellung von öffentlichen Info-Punkten in Form von Bildschirmen zu prüfen.

Gleichzeitig sind die Veranstaltungsankündigungen für die Schaukästen in der Rubrik Veranstaltungen auf der Homepage von Kleinmachnow abzubilden.

Der Antragseinreicher, die Fraktion DIE LINKE./PIRATEN, Herr Warnick, erläutert den vorliegenden Antrag.

Der vorgelegte Antrag wurde in den Fachausschüssen wie folgt abgestimmt:

Bauausschuss 6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung

Kulturausschuss 6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung

Umweltausschuss einstimmig mit 8 Ja-Stimmen

Herr Templin merkt an, dass der Betreff, laut der Aussage von Herrn Singer im Kulturausschuss, geändert werden soll. Er soll nun lauten „Prüfauftrag zur Verbesserung der Kulturwerbung“. Des Weiteren soll der Beschlussvorschlag dahingehend geändert werden, „Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen...“.

Herr Warnick stimmt dieser Änderung zu und wird dies bis zum Hauptausschuss ändern.

Auch Herr Gutheins informiert, dass Herr Schramm im Umweltausschuss die Änderungen zugesichert hat.

Herr Warnick stellt den Antrag DS-Nr.: 172/14 zur Abstimmung.

Die Abstimmung des Antrages DS-Nr.: 172/14 erfolgt einstimmig mit 6 Ja-Stimmen.

Bis zum Hauptausschuss werden die Änderungen eingearbeitet und als DS-Nr.: 172/14/1 vorgelegt.

Die Abstimmung des Antrages DS-Nr.: 172/14 erfolgt einstimmig mit 6 Ja-Stimmen.

Bis zum Hauptausschuss werden die Änderungen eingearbeitet und als

DS-Nr.: 172/14/1 vorgelegt.

TOP 11	Prioritätsliste für Haushaltsplanung 2015 ff. Gemeinde Kleinmachnow	INFO 016/14
---------------	--	--------------------

Frau Braune erläutert kurz die vorliegende Informationsvorlage.
Für Fragen steht Frau Braune zur Verfügung.

Nachfragen seitens der Mitglieder des Finanzausschusses gibt es nicht.

Die vorliegende Informationsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

TOP 12	Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Gemeinde Kleinmachnow für das Jahr 2015	DS-Nr. 168/14
---------------	---	----------------------

Beschlussvorschlag:

Auf der Grundlage des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) wird die Haushaltssatzung für die Gemeinde Kleinmachnow für das Haushaltsjahr 2015 in der vorliegenden Fassung, einschließlich Haushaltsplan, beschlossen.

Frau Braune erläutert die vorliegende Beschlussvorlage und gibt einen Überblick in die wesentlichen Eckpunkte anhand einer Präsentation. Die Präsentation zum Haushalt wird als Anlage zum Protokoll gegeben.

Die vorgelegte Drucksache wurde in den Fachausschüssen wie folgt abgestimmt:

Bauausschuss	6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung
Kulturausschuss	3 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen
Umweltausschuss	7 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung

- Herr Nieter nimmt ab 20:15 Uhr an dieser Sitzung teil.
Somit sind 8 Gemeindevertreter anwesend.

Frau Dettke merkt an, dass unter der Rubrik „Kultur“ die Kammerspiele nicht aufgeführt sind.

Frau Braune erläutert, dass die Kammerspiele nicht in der Präsentation aufgeführt sind, aber im Haushaltsplan 2015 sind Kosten für den Zuschuss an die Kammerspiele enthalten.

Herr Templin äußert den Wunsch, dass neben den Investitionskosten die Gesamtkosten in Klammern gesetzt werden.

Das sichert Herr Grubert zu.

Des Weiteren merkt Herr Templin an, dass der Haushaltsplan nur Kosten beinhalten sollte, wo der Verwaltung auch gefasste Beschlüsse vorliegen. Der Haushaltsplan 2015 beinhaltet die Kosten für den Zuschuss an die Kammerspiele. Dazu gibt es jedoch noch keinen Beschluss seitens der Gemeindevertretung. Dieses Verfahren ist aus Sicht von Herrn Templin nicht korrekt.

Herr Grubert gibt Herrn Templin durchaus recht, jedoch vertritt er die Meinung, dass er dies so handhaben kann.

Frau Schwarzkopf möchte von Frau Braune wissen, was der Beschluss DS-Nr.: 076/11 ist.

Frau Braune informiert, dass der Beschluss DS-Nr.: 076/11 lautete: „Prüfung einer gemeinsamen Organisationsform des Bauhofes der Gemeinde Kleinmachnow für die Kommunen Kleinmachnow und Teltow“.

Des Weiteren möchte Frau Schwarzkopf wissen, was die Quellenangabe auf der Seite 13 von 467 des Haushaltsplan 2015 bedeutet („Die Angaben nach der eigenen Kartei stimmen auf Grund unterschiedlicher Verarbeitungsmethoden nicht mit den Daten vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik überein.“).

Herr Warnick lobt die Verwaltung. Auch in diesem Jahr wurde der Haushaltsplan rechtzeitig zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt, so dass er noch in diesem Jahr verabschiedet werden kann. Das ist in vielen anderen Kommunen, aber auch im Landkreis, nicht immer selbstverständlich. Deshalb auch das Lob, zumal die Finanzabteilung in diesem Jahr mit einigen schwierigen Ereignissen umgehen musste.

Dem Lob schließen sich alle anwesenden Mitglieder an.

Des Weiteren macht Herr Warnick deutlich, dass seine Fraktion DIE LINKE./PIRATEN den Bürgermeister für sein Verhalten bei der Aufstellung des Haushaltes kritisieren.

Im vorgelegten Haushaltsplan sind mehrere Positionen zu finden, wo es bis zur Aufstellung des Haushaltes noch keine Beschlüsse gab. Diese Art und Weise ist nicht korrekt und sollte zukünftig nicht noch einmal so gehandhabt werden.

Herr Burkardt ist der Meinung, dass der Bürgermeister einen Haushalt vorlegen und dort einstellen kann, was er möchte. Die Gemeindevertretung kann diesen Haushalt beschließen bzw. kann dann Positionen auch streichen oder den Haushalt ablehnen.

Herr Templin kritisiert, dass die Kosten für die Investitionen in das Schulgebäude der BBIS nicht im Haushaltsplan 2015 auftauchen. Die 3. Grundschule zieht im Jahr 2015 aus. Dann sollten Einnahmen erzielt werden. Aus seiner Sicht gibt es keinen Grund diese Kosten nicht in den Haushalt 2015 einzustellen. Der Haushaltsplan muss klar und eindeutig sein.

Dies muss im Haushaltsplan 2015 geändert werden, sonst wird er den Haushalt ablehnen.

Herr Roß vertritt die Meinung, dass der Bürgermeister, was die Vorlage des Haushaltes anbelangt, korrekt gehandelt hat. Alle ihm bekannten Ausgaben für Maßnahmen hat er eingestellt.

Herr Grubert erläutert, dass der den Haushaltsplan am 6. November 2014, nach Rücksprache mit der Kämmerin, aufgestellt hat. Zu diesem Zeitpunkt war absehbar, da der Hauptausschuss am 3. November 2014 bereits getagt hatte, dass z. B. die Drucksachen „Errichtung einer Photovoltaikanlage (PVA) auf dem Dach der neuen Grundschule mit Hort Auf dem Seeberg“ und „Zuschuss an die Freie Waldorfschule Kleinmachnow für den weiteren Schulausbau“ durch die Gemeindevertretung beschlossen werden. Der einzige Beschluss im Haushalt, ohne bisherige Zustimmung durch die Gemeindevertretung, ist die Drucksache „Zuschuss an die KulturGenossenschaft Neue Kammerspiele e.G.“.

Hinsichtlich der Schopfheimer Allee informiert Herr Grubert, dass er einen Städtebaulichen Vertrag hat, indem 251.000,00 € stehen. Diese sind auch im Haushaltsplan enthalten.

Herr Burkardt macht deutlich, dass wir hier einen ausgeglichenen Haushalt ohne Kreditaufnahme vorgelegt bekommen haben. Über diese Situation sollten wir zufrieden sein.

Herr Warnick stellt die Drucksache DS-Nr.: 168/14 zur Abstimmung.

Die Abstimmung der Drucksache DS-Nr.: 168/14 erfolgt mit 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen.

TOP 13 Anfragen an die Verwaltung

Frau Schwarzkopf informiert, dass Sie im letzten Finanzausschuss darum gebeten hatte, die Richtlinie für „gemeinnützige zusätzliche Arbeit“ zu erfragen. Dabei geht es um die Flüchtlingsarbeit. Sie möchte nun wissen, wie der Stand zu diesem Thema ist.

Herr Grubert informiert, dass der Verwaltung diese Richtlinie vorliegt. Grundsätzlich ist es so, wenn Flüchtlinge bei uns arbeiten würden, diese auch versichert sind.

Vorstellbar wären Arbeiten wie Pflege der Außenanlagen in den Schulen.

Frau Schwarzkopf macht nochmals darauf aufmerksam, dass der Gemeinde dadurch keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die Kosten trägt der Landkreis.

TOP 14 Sonstiges

Frau Schwarzkopf informiert, dass Sie von der Personalratsvorsitzenden, Frau Dayss, zu einem Gespräch eingeladen wurde. Es ging um das Thema „Hitze in den Räumlichkeiten des Rathauses“.

Laut Frau Schwarzkopf informierte Frau Dayss, dass es in den Sommermonaten einen erhöhten Krankenstand aufgrund der Hitze in den Büroräumen gibt.

Herr Piecha stimmt dieser Aussage nicht zu. Ein erhöhter Krankenstand in den Sommermonaten bzw. bei hohen Außentemperaturen ist nicht zu verzeichnen.

Laut Herrn Piecha gibt es jedoch eine größere Belastung bei hohen sommerlichen Temperaturen die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung zu schaffen machen.

Frau Schwarzkopf merkt aber an, dass Sie darüber informiert wurde, dass Mitarbeiter u. a. mit Kreislaufproblemen das Rathaus verlassen mussten.

Die Frage ist nun, wie das Klima in den Büros (Südseite) in den Sommermonaten verbessert werden kann.

- Herr Burkardt verlässt um 20:45 Uhr diese Sitzung.
Somit sind 7 Gemeindevertreter anwesend.

Es wurden bereits einige Anläufe, z. B. für Verschattungsanlagen/Klimaanlagen gemacht, bislang immer ohne Ergebnis.

Wie kann Abhilfe geschaffen werden? Aus Sicht von Frau Schwarzkopf müssten kurzfristig Gelder eingestellt werden, wenn Abhilfe geschaffen werden soll.

Ein Vorschlag von Frau Schwarzkopf ist, den Innenhof zu begrünen. Dazu könnte der Innenhof entsiegelt werden. Dann können Bäume gepflanzt werden, was sich direkt und sofort auf das Klima auswirkt. Die Kosten sind relativ überschaubar.

Des Weiteren informiert Frau Schwarzkopf, dass der Bürgermeister die eingebrachten Beschlussvorlagen zurückgezogen hat, mit der Begründung, abzuwarten, bis die Außenanlage der 3. Grundschule fertig sind.

Herr Grubert erläutert, dass sich unter der Versiegelung des Innenhofes der Rossmann Markt und Reichelt befindet. Er darf im Innenhof keine Bäume pflanzen. Kleine Sträucher ja, diese bringen für die Verschattung jedoch nichts.

Für die Kühlung der einzelnen Räumlichkeiten mit einer Klimaanlage würden sich die Kosten auf ca. 1 Million Euro belaufen.

Auch Herr Grubert ist nicht bekannt, dass in den Sommermonaten ein erhöhter Krankenstand zu verzeichnen ist.

Des Weiteren informiert Herr Grubert, dass er eine Regelung mit dem Personalrat getroffen hat, dass die Mitarbeiter in den Sommermonaten um 6:00 Uhr mit ihrer Arbeit beginnen können. An heißen Tagen gibt es keine Regelung der Kern- und

Hauptarbeitszeit. Das heißt, wenn es einen Tag gibt mit über 35 °C, kann der Mitarbeiter jederzeit ab 12 Uhr nach Hause gehen. Das ist die derzeitig kostengünstigste Variante.

Wenn eine Klimaanlage eingebaut würde, geht Herr Grubert davon aus, dass die Hälfte der Mitarbeiter die Klimaanlage nicht betreiben wird, weil es zieht bzw. weil sie dadurch krank werden.

Bei einigen Fenstern wurde eine Verschattungsanlage probeweise angebracht. Dies hat keine Verbesserung der Temperaturverhältnisse gebracht.

Herrn Grubert fällt bisher kein universeller Verbesserungsvorschlag ein und er freut sich daher auf einen Antrag seitens der Gemeindevertretung.

Ein Sonnensegel im Innenhof wäre eventuell eine Maßnahme.

Der Personalrat ist mit diesem Thema an alle Fraktionen herangetreten.

Herr Warnick merkt an, dass dieses Thema wichtig ist und nun alle gefragt sind, um nach Lösungen zu suchen.

Frau Schwarzkopf kann sich eine kleine Lösung vorstellen und wird diese in die Gemeindevertretung einbringen.

Kleinmachnow, den 17.12.2014

Klaus-Jürgen Warnick
Vorsitzender des Finanzausschusses

Anlagen